

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Elville.

Einziges Organ der Stadt Elville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Elville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 — die einspaltige Petit-Beile. Reklamen die Petit-Beile M. 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Elville.

Der „Rheingauer Beobachter“, veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 29.

Elville, Freitag, den 5. April 1918.

49. Jahrg.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. April. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Zeitweilig lebhaftes Feuerlärmen bei und südlich von Lens.

An der Schlachtfeldfront blieb tagsüber die Geschützaktivität auf Artilleriefeuer und Erkundungsgefechte beschränkt. Ein nächtlicher Vorstoß englischer Kompanien gegen Abette wurde im Gegenstoß abgewiesen. Mit **Marckens Gräften** griff der Feind am Abend zwischen **Marckens** und dem **Luebache** an, er wurde unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

Durch **Gandweid** setzten wir uns in den Besitz der Höhe südwestlich von **Morvil**. Die Zerstörung von **Laan** durch französische Artillerie dauerig an.

Vor **Berdun** und in den mittleren Bogen lebte die Artillerieaktivität auf. Südwestlich von **Hirzbach** brachte ein erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Rittmeister **Freiherr v. Richtigshofen** errang seinen

75. Luftstieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Hygiene-Ausstellung „Mutter und Säugling“, Wiesbaden. Hygeum 2, Bojeplatz.

Am 30. März fand im Hygeum II vor Geladenen die feierliche Eröffnung der „Hygiene-Ausstellung Mutter und Säugling“ unter reger Anteiligung der Behörden von Wiesbaden, sowie der Vereinigung und zahlreicher Vertreter von wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen statt. Herr Prof. **Weintraut** eröffnete mit einer gehaltvollen Ansprache die Versammlung, worauf Herr Verlagsbuchhändler **Alfred Müller** Dresden im Namen des Vorstandes der Volksbildungsgesellschaft, Dresden — das ist die Veranstalterin der Ausstellung — kurz die Ziele der Ausstellung, sowie die Aufgabe und den Zweck der Ausstellung erläuterte. Nach dieser kurzen Feier wurde ein Rundgang durch die Ausstellung unternommen, der die volle Ueberzeugung brachte, wie wichtig es in unserer Zeit ist, sich über die schweren Schäden des Geburtsrückganges und der Säuglingssterblichkeit ein richtiges Bild zu machen. Die einzelnen Gruppen der Ausstellung: Eignung zur Elternschaft, Weib und Mutterschaft, Schwangerschaft und Geburt, Reimesentwicklung, Entwicklung des Säuglings, Krankheiten desselben, Pflege des Säuglings, sowie die der Statistik dienenden Gruppen, Säuglingssterblichkeit, Geburtsrückgang, soziale Fürsorge für Mutter und Kind wurden einer eingehenden Besichtigung unterworfen. Es werden hier viele wichtige Vorkenntnisse und Ratsschlüsse geboten, die nicht nur allen Müttern willkommen sein werden, sondern die für jeden, besonders auch für junge Männer von Wichtigkeit sind. Wir dürfen die Hoffnung aussprechen, daß die Ausstellung sich eines recht regen Besuches erfreuen möge. — Zugrungen durch

die Ausstellung finden täglich statt und die damit in Verbindung gehaltenen ärztlichen Vorträge dürfen berufen sein, das größte Interesse zu wecken.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Nr. 6808.
Mantelkleid
aus gestreifter
Stoff.

Zur Herstellung dieses trotz seiner Schlichtheit äußerlich vornehmen Mantelkleides war dunkelblauer Taft gewählt, der mit kräftiger Schottenseide in grün-blauem Karo zusammengestellt war. Das ziemlich schlank wirkende Kleid kann auch oben offen getragen werden, in diesem Falle werden die breit übereinander tretenden Vorderteile kanten als grosse Rovers nach aussen umgeschlagen. Bei unserer Ansicht wird das rechte Vorderteil oben dem linken aufgeklopft, kleine, von der Schulter ausgehende Näher verlaufen in Brusthöhe. Unter dem unten offenen Aermel wird eine kurze, enge, karierte Manschette sichtbar, die mit der faltigen, sich vorn kreuzenden Schärpe harmonisiert. Auch der breite untere Rockrand des leicht faltig herabhängenden Kleides ist kariert gehalten. Zu diesem leicht herzustellenden Mantelkleide ist der Favoritschnitt in 44, 46, 48, 50 cm halber Oberweite für 1,50 Mk. erhältlich und durch die Modenzentrale Dresden-N. 8 zu beziehen.

Einheits-Stenographie (Stolze-Schrey.) Methodisches, leichtfassliches Lehrbuch zum Selbstunterricht von M. Oetjen, Lehrer d. Stenographie. Verlag L. Schwarz & Co., Berlin C. 14, Dresdenstr. 80. Preis 1,35 Mk.

Wohl wenige Fertigkeiten sind im Leben von so hohem Nutzen, wie die Beherrschung der Stenographie. Ein guter Stenograph findet stets leicht eine Anstellung. Das vorliegende Buch ist vorzugsweise zum Selbstunterricht für Vorkursstrebende bestimmt.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Alwin Boege, Elville**

Königliches Theater zu Wiesbaden. Böden-Spielplan.

Mittwoch, 3. März Ab. C.: „Alt-Heidelberg.“
Anf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag, 4. April. Ab. A. (35. Vorstellung.) Zum 1. Male:
„Mutter Thielemanns Erbsitz“ Lustspiel in 4 Auf-
zügen von Hans Oden. Anf. 7 Uhr.
Freitag, 5. April. Ab. D.: „Figaros Hochzeit.“
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Samstag, 6. April. Aufgeh. Ab.: „Die Fledermaus.“ (Im 2. Akt „Rosen aus dem Süden“ Walzer von Johann Strauß und „Rabekke-Marsch“ von Johann Strauß, getanzt von Fr. Hanneke Ziegler vom Großherzogt. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.) Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, 7. April. Aufgeh. Ab. 1. Gastspiel des Großherzogt. Bad. Kammerjägers Herrn Heinrich Henkel vom Stadttheater in Hamburg: „Vodengrün.“ Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, 9. April. 2. und letztes Gastspiel des Großherzogt. Bad. Kammerjägers Herrn Heinrich Henkel als G. „Tiefenland.“ Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch
Mittwoch, 3. April 7 Uhr abds.: „Unter der blühenden Linde.“
Donnerstag, 4. April. 7 Uhr abds.: „Der Unbestechliche.“

Um des Namens willen.

Roman von C. Drexler.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

„Mein Aufenthalt in Mailand war nur ein kurzer,“ entgegnete sie. „Dort liegt meine Mutter begraben, die eine Italienerin war; ich selbst bin von Geburt eine Deutsche, h. ist meine Vaterstadt. Ein großer Schmerz trieb mich im Herbst tröstend zu dem Grabe meiner Mutter, denn auch der Vater starb mir bereits vor Jahren, ich stehe ganz allein. Mein Beruf, — ich bin eine einfache Musiklehrerin und zerstöre Ihnen mit diesem Bekenntnis sicherlich jede Illusion, der Sie sich vielleicht über mich hingeben, — führte mich hierher zurück, und ich kehrte heim, wie ich nach Mailand ging, ohne Trost, ohne Segen,“ schloß sie düster. „Ein drittes Begegnen werden Sie daher nicht wünschen.“

„Sie kennen mich nicht,“ erwiderte er einfach. „Daß Ihre Seele leidet, verraten mir Ihre im Dom wider Willen belauschten Worte, und nun Sie es selbst bestätigen, sollte ich nicht versuchen, ob Ihnen zu helfen sei? Wie sehr ich wünschte ich schon damals, Ihnen dienen zu können, und wie beklagte ich den Mangel jeder Gelegenheit hierzu. Haben Sie Vertrauen zu mir, ich möchte Ihnen nur Freundliches erweisen.“

Er hatte mit einer Herzlichkeit gesprochen, die sie als wahr erkennen mußte. Jedes seiner Worte befundete eine warme Redlichkeit, und doch sagte sie sich, daß sie gerade deshalb nicht auf ihn hören dürfe. Und so erwiderte sie mit sanftem Ernst: „Geben Sie den edlen Gedanken auf, Herr Graf, er würde weder zu Ihrem Heil noch mir zum Segen gereichen. Mein Schicksal, und es ist ein

unglücklich trauriges, ist entschieden, ich habe selbst das unglückliche Los gezogen, welches mir zugefallen. Aber ich habe einst ein schönes, reiches Blut genossen und muß nach diesem Sonnenglanz die sternlose Nacht ertragen, wenn auch der dunkle Abend schneller über mich hereinbrach, als mein glückgeblendetes Herz begreifen konnte. Der plötzliche Wechsel fand mich anfanglich fassungslos; doch nun sage ich mir beständig, daß jeder Nacht, und sei sie noch so lang, ein Erwachen folgen muß zu einem anderen Dasein. Nur in dieser Zuversicht erirage ich sie; aber mein Herz lebt niemals wieder auf in dieser Welt, weder in Freundschaft noch in Liebe.“

Sie hatte die letzten Worte leise vor sich hingeredet, so müde und gebrochen, daß seine junge, glückselige Seele erschauerte und er in leidenschaftlichem Mitleid ausrief: „Ich kann Sie nicht in dieser düsteren Entsagung sprechen hören, ich lasse Sie nicht in dunkler Schicksalsnacht und trage Sie zurück auf die lichtumflossene Höhe, wohin das Leid Ihnen nicht folgen soll.“

„Es wäre vergebliches Mühen,“ wehrte sie traurig. „Welch ein junger Schwärmer Sie noch sind, daß Sie solches für möglich halten! Ihnen hat das Leben noch seine schönste Gabe zu spenden, und ich darf Ihnen nichts sein, Sie nicht darum betrügen, denn meine beste Herzenskraft ist verbraucht.“

„Ich bin genügsam, Beatrice. Ein Funke Ihrer Liebe würde mich befehlen, denn er müßte sich an meinem heißen, mächtigen Gefühl für Sie zur Flamme entzünden.“

„Sie sind ein Phantast, Graf Rhoda. Ein Mann sich mit zerstückenden Funken begnügen? Er spielt ja mit dem Glut, welche er achtlos in vertrauten Mädchenherzen anfaßt, er wirft Feuerbrände übermütig umher, versengt aber in kluger Vorsicht selten das eigene Herz. Noch freilich kennen Sie nicht das grausame Spiel, doch auch Sie werden es erlernen. Aber nicht durch mich; ich will Ihnen keine Gelegenheit geben, Ihre edle Unverdorbenheit in kalter Zerstörungssucht zu verlieren. Sie sollen mir nicht nabetreten, ich verbiete es Ihnen, — erzwingen Sie daher kein Wiedersehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Auch Du

hast noch Geld genug, das Du Deinem Vaterlande leihen kannst. Jeder zurückgehaltene Pfennig verlängert den Krieg. Jede Stunde Krieg bedeutet weitere Opfer an Gut und Blut. Zögere nicht, zeichne!

Todesanzeige.

Heute Vormittag um 8 1/2 Uhr starb, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, an einer Herzlähmung nach einer schweren Operation, unsere teure, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Jakobine Spring
geb. Bost,

im 66. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eltville, Wiesbaden, Bonn, den 2. April 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. April, Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Trauerhause in Eltville aus statt; das feierliche Totenamt ist am gleichen Tage um 8 Uhr.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

[5494]

Reformrealgymnasium i. E. mit Realschule zu Geisenheim.

Ostern 1918 Errichtung der
Unterprima.

Anmeldung von Schülern unter Vorlegung von Geburtschein, Impfschein und letztem Schulzeugnis werden vom unterzeichneten Stellvertreter des Direktors schriftlich oder mündlich entgegen genommen.

Dienstag, den 9. April 1918, morgens 9 Uhr,
Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler.

Für die Aufnahme in Sexta ist vierjähriger Besuch der Volksschule erwünscht, sowie Beherrschung der lateinischen Schrift erforderlich.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 10. April vorm. 8 Uhr.

Dr. Cnyrim,
Studienrat.

4576]

Junges Mädchen,

welches Handelschule besucht hat, sucht Anfangsstellung.
Näheres im Verlag des Blattes

543

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Lebensmittelgeschäft von Sidel ist Rübenfauerkraut zu haben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Das Pfd. kostet 25 Pfennig.
Eltville, den 2. April 1918.
Städt. Warenstelle.

Bekanntmachung.

Wir suchen:
eine Monatsfrau oder Monatsmädchen, gegebenenfalls für den ganzen Tag.
Eltville, den 2. April 1918.
Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:
Als gefunden:
Ein Kinderpelz.
Als verloren:
Eine Geldbörse mit ca. 4 Mk. Inhalt.
Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 1 geltend machen.
Eltville, den 2. April 1918.
Die Polizeiverwaltung.

Zeichnungen auf die VIII. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegen genommen bei unserer Hauptkasse, (Rheinstrasse 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nass. Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. Js., so dass für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der 6. Kriegsanleihe aus unseren Betänden ab und zeichnen diese Beträge wieder auf 8. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung

3 Versicherungsmöglichkeiten:

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienveranschlagung und Rückerstattung der unbrauchten Prämien im Todesfälle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht
Wiesbaden, den 1. März 1918.

Direktion der Nass Landesbank.

Ein

Fräulein,

welches mit der Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine und Korrespondenz vertraut ist, per sofort gesucht.

Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter R. G. an den Verlag dieses Blattes erbeten.

[5497]

Arbeiterinnen,

auch für Record und leichte Arbeit gesucht.

Aug. Hænchen,

Elektrotechnische Fabrik,
Eltville a. Rh.

5496]

Heinrich's Klebstoff

klebt auf

Gas, Holz, Eisen

auf glatten und rauhen Flächen.

per kg. 4.— Mk. in Kannen von 5 und 10 kg.
In Blechdosen ca. 150 gr. Inhalt 1.35 Mk.
In Eltville zu haben bei: Ph. J. Bischoff und A. Boege.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen aus dem verflossenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektrizitätswerte

Aktien-Gesellschaft.

Eltville.

5495]

Drucksachen

fertigt in jeder Ausführung
schnell .: modern .: billig

Buchdruckerei Alwin Boege,

Telefon 22 Eltville Schwalbacherstr



Brennholz!

wird geschnitten. Dasselbe wird auf Wunsch durch eigenes Fuhrwerk abgeholt und auch wieder gebracht. Aufträge werden prompt ausgeführt.

Eltviller Mühle,
Geshw. Sellhaß.

9053]



Brief-Kassetten

Bilderbücher

Malbücher

Spielkarten

Schüleretuis

empfehlen

Alwin Boege,

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst!

Bei vorz. Haltbarkeit liefert ich erstklassigen Kernsohlleder-Ersatz. Das Beste für nasses, kaltes Wetter. Ist vollständig wasserdicht, warm, elastisch, wie Leder und läßt sich in jeder Weise wie solches bearbeiten. 3-5 mm dick 1 Stück 50x25 cm groß — 3-4 Paar Sohlen und Abätze 12.50 Mk. portofrei gegen Nachnahme.

[54196]

Heinrich Langer, Heidenau-Dresden.

Militärische Gesuche,

Befreiung, Urlaub, Zurückstellung, Entlassung, Versch., Throngesuche, Schriftsätze an alle Behörden mit größtem Erfolg durch Rechtsbüro Gullich,

Wiesbaden, Rheinstr. 60.

Günstigste Dankschreiben Auskunft im Unterstützungs- Hilfsdienst usw. Auswärts brieflich.

[5341]



Flaschen-Papier

in allen Farben wieder eingetroffen.

Alwin Boege, Papierhandlung.

